

Wir nehmen Abschied von unserer Genossin

Emilie Bauer

*** 28.10.1923 + 19.09.2024**

Milli lebte, arbeitete, kämpfte und starb in Idar-Oberstein. In einer Arbeiterfamilie geboren, blieb ihr der vom Lehrer empfohlene Weg zum Gymnasium versperrt. Bei einem angesehenen jüdischen Fabrikanten eine kaufmännische Ausbildung absolvierend, erlebte sie dann die Schrecken der Pogromnacht und später des Krieges, was ihre Zukunft als Antifaschistin prägte.

1943 wurde ihr Bruder Wolfgang geboren, dem und dessen Familie sie immer eng verbunden blieb. 1949 lernte sie den aus kommunistischer Familie stammenden Alfred Bauer kennen. Milli und Alfred heirateten 1955, lebten und kämpften bis zu Alfreds Tod 2013 gemeinsam. Der eigene Kinderwunsch blieb unerfüllt.

Als Kommunistin nahm sie an den Kämpfen gegen Krieg und neuen Faschismus teil, gegen die Remilitarisierung in den 50ern, den Vietnamkrieg, die Raketenstationierung im nahen Hunsrück in den 80ern und die Atombomben in Büchel. Solidarität mit den Opfern der Berufsverbotspolitik war ihr selbstverständlich, hatte sie doch selbst Verfolgung erfahren müssen wie z.B. Hausdurchsuchungen in Zeiten der Illegalität der KPD.

Die DKP 1968 mit konstituierend, war sie u.a. auf Kreis- und Ortsebene bis 2023 als Kassiererin tätig. Als in ihrer Stadt geachtete Persönlichkeit trat sie öffentlich für die DKP auf, auch durch kommunale Kandidaturen. Die Ereignisse von 1989 und den folgenden Jahren waren für Milli ein großer Rückschlag, aber kein Grund, den von ihr als richtig erkannten Weg nicht weiterzugehen. Trotz alledem! Dass Mitglieder der DKP, ihre Nichte Karin und deren Tochter Sonja, über drei Jahrzehnte im Idar-Obersteiner Stadtrat für die arbeitenden Menschen, die Jugend und die Alten wirken konnten, war mit ihr Verdienst.

Von 1948 bis zur Rente ab 1983 arbeitete sie bei einem weltweit agierenden Kochgeschirrhersteller als kaufmännische Angestellte. Sie wurde Mitglied der IGM, war Jahrzehnte Betriebsrätin, Mitglied von Tarifkommissionen und der IGM-Vertreterversammlung, gemeinsam mit Alfred an wichtigen Streiks beteiligt und später im Seniorenausschuss aktiv.

Als Marxistin sah sie die Welt als erkennbar an, brauchte dazu keine menschengemachten Götter usw. So war sie dann auch Mitglied im Deutschen Freidenker-Verband.

Den 100. Geburtstag feierte sie gemeinsam mit Familie, Freunden, Nachbarn, Kollegen, Genossen und auch „Offiziellen“ der Stadt Idar-Oberstein bei noch recht guter Gesundheit und geistiger Frische. In den Folgemonaten aber schwanden Millis Kräfte leider schnell, sie musste ihre Wohnung aufgeben und ins AWO-Seniorenzentrum umziehen.

Milli wird uns als Kämpferin für Frieden und Sozialismus ein Vorbild, aber auch als empathische, solidarische Freundin in Erinnerung bleiben.

**DKP-Gruppen Idar-Oberstein und Bad Kreuznach
DKP-Bezirksorganisation Rheinland-Pfalz
Deutscher Freidenker-Verband
Rheinland-Pfalz/Saarland**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am
Freitag, dem 11. Oktober 2024, 14:00 auf dem
Friedhof Almerich (Stadtteil Oberstein) in Idar-Oberstein statt